

Die schwimmende Ausstellung.

Seit Sonnabend unterwegs.

Am Sonnabend verließ der Dampfer „Dardanus“ den Hafen von Cobingen in Richtung nach China, Japan und den Malaischen Inseln. Auf dem Dampfer befindet sich die schwimmende Ausstellung von Mustern der polnischen Industrie, der Landwirtschaft und des Handwerks. An der Ausstellung beteiligen sich über 70 Exponenten. Am meisten sind vertreten die Textil-, Konfektions-, Lebensmittel- und metallurgische Industrie. Gleichfalls recht bedeutend ist auch die Holzindustrie vertreten, die verschiedene Muster von Dicken, Furnierholz und Möbeln verhandelt. Eigene Kioske auf dieser Ausstellung errichteten das Tabak- und Salzmonopol, Centropapier, das Reichsbüro „Orbis“ und die touristische Abteilung im Verkehrsministerium.

Trotz Terror und Verdrängung Kampfbereit

Außerordentlicher Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Danzigs.

In Danzig fand ein außerordentlicher Parteitag der Sozialdemokratischen Partei der Freien Stadt Danzig statt. Seine Aufgabe war es, Stellung zu nehmen zu den bevorstehenden Volksstagsneuwahlen und für den Kampf die Marschroute festzulegen. Der Parteitag war von den gewählten Delegierten aus Stadt und Land vollzählig besucht. Er war getragen von dem Geiste einmütigen Zusammenstehens und entschlossenen Kampfesmutes. In einem einleitenden Referat hatte der Landesvorsitzende der Sozialdemokratischen Partei seine Auffassungen über die politische Situation der Freien Stadt und über die Ziele des Wahlkampfes dargelegt.

Ausgehend von dem Scheitern der Verhandlungen zwischen dem Senat und dem Zentrum über die dem Rat des Bürgerbundes vorgelegten Petitionen, die die Nationalsozialisten für die Auflösung des Volkstages zum Anlaß genommen haben, ging das Referat auf die Entwicklung der Lage der Freien Stadt seit dem Herbst vorigen Jahres ein. Eindeutig kam die Auffassung zum Ausdruck, daß es im wesentlichen die finanzielle Situation des Freistaates sei, die die Nationalsozialisten dazu geführt habe, Wahlen auszusprechen, um noch vor der Angriffsnahme einschneidender höchst unpopulärer Maßnahmen im letzten Augenblick nach Möglichkeit einen Wahlerfolg für die Nationalsozialisten zu erobern. Das charakteristischste Kennzeichen für den Stand der Finanzen des Freistaates sei die Tatsache, daß der Senat trotz mehrfachen Ersuchens die Haushaltspläne der Staatsverwaltungen dem Volkstag nicht vorgelegt hat.

In voller Einmütigkeit hieß der Parteitag die Richtlinien des Landesvorstandes der Partei gut. Am Schluß des Parteitages wurde die Kandidatenliste für den Volkstag festgelegt und vom Parteitag beschlossen.

Attentat auf zwei sozialistische Abgeordnete.

Ein merkwürdiger Attentatsversuch wurde in Stockholm verübt. Der Fraktionsführer der sozialdemokratischen Kommunalvertreter, B. Höglund, und der Chefredakteur des Stockholmer „Sozialdemokraten“, Fredrik Ström, der gleichfalls Reichstagsabgeordneter ist, erhielten in einem Brief, der mit wüsten Schmähungen versehen war, ein merkwürdiges Pulver zugesandt, das beim geringsten Aufstoß aufblies.

Wie die gerichtliche Untersuchung feststellte, sollte mit diesem Attentat eine Erblindung der beiden sozialdemokratischen Spitzenfunktionäre erzielt werden. Von den Tätern fehlt jede Spur — man dürfte aber wohl kaum fehl gehen, sie in den Reihen der Nationalsozialisten zu suchen. Die schwedische Polizei, die erst vor einigen Tagen bei einer Hausdurchsuchung in Göteborg bei den Nationalsozialisten belastendes Material beschlagnahmt hat, ist bemüht, den Fall zu klären.

Das ungarische Abgeordnetenhaus aufgelöst.

Budapest, 5. März. Das ungarische Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag durch ein im Abgeordnetenhaus verlesenes Handschreiben des Reichsverweisers aufgelöst und die Einberufung der neuen Volksvertretung auf den 27. April festgesetzt.

Die Neuwahlen, die verfassungsmäßig innerhalb von sechs Wochen erfolgen müssen, werden noch nach dem alten Wahlrecht durchgeführt werden, da das neue Wahlreformgesetz noch nicht genehmigt ist, jedoch glaubt die Regierung, daß das neue Parlament eine für sie günstige Zusammensetzung zeigen wird.

Die Auflösung des Abgeordnetenhauses erfolgte, weil die Regierung Gömbös bei gewissen Parteien nicht mehr Gefolgschaft für seine Staatsreformpläne und sonstigen Absichten findet. Sie erfolgte daher gezwungenermaßen, sonst hätte die Regierung Gömbös, da sie keine Mehrheit im Parlament hat, zurücktreten müssen.

Der Rintelen-Prozess.

Wien, 5. März. Am heutigen dritten Tage des Prozesses gegen Rintelen sagten einige Zeugen aus der nächsten Umgebung Rintelens aus. Die Aussagen waren für Rintelen sehr günstig. Zum Schluß der heutigen Gerichtsverhandlung beschloß das Gericht auf Antrag des Staatsanwalts, die Minister Neustädter-Sürmer und Stodinger vorzuladen, die über die Vorgänge, die sich kurz vor dem Selbstmordversuch Rintelens im Landeswehrministerium am 25. Juni abspielten, auszusagen sollen.

Kleinrieg im Kirchenstreit.

Fünf Theologieprofessoren abgesetzt.

Der Kirchenstreit in Deutschland ist zu einem trostlosen Kleinrieg geworden, wobei die Gegner einander wechselseitig verhindern, irgendeine entscheidende Maßnahme durchzusetzen, wodurch die tiefgehende Zerrüttung der kirchlichen Verhältnisse noch gesteigert wird. Die Reichs-Kirchenregierung des Reichsbischofs Müller von Hitlers Gnaden bietet ein Bild vollkommener Kurzsichtigkeit. Dagegen greifen die Reichsminister ein, um Unbismarckische zu maßregeln. So hat jetzt der Reichskultusminister mit einem Schlag fünf Professoren der theologischen Fakultät an der Universität Berlin in den Ruhestand versetzt. Die Zwangsmahnahme richtet sich gegen die Professoren Lütgert, Deißmann, Sellin, Karl Schmidt und Stuhlfauth. Die drei Erstgenannten hatten sich letzten Herbst an der von 110 deutschen Theologieprofessoren an ihrer Spitze Karl Barth, unterzeichneten und an Reichsbischof Müller gerichteten Aufforderung zum Rücktritt beteiligt. Auch die Professoren Schmidt und Stuhlfauth stehen der Bekenntniskirche nahe. Der Staat schreckt also, um den Kirchenstreit zu ersticken, auch vor Massenabsetzungen von Professoren nicht zurück.

Flugzeugunglück des Gauleiters der bayerischen D-Mark.

Bayreuth, 5. März. Das Sportflugzeug des Gauleiters der bayerischen D-Mark, Hans Schemm, ist am Dienstag auf dem Bayreuther Flugplatz verunglückt. Während der Pilot mit leichten Verletzungen davonkam, sind die Besatzungen des Gauleiters ernsterer Natur. Er wurde sofort in das städtische Krankenhaus Bayreuth gebracht und einer Operation unterzogen. Die Maschine, die von dem Gaupiloten Michael Schmit gesteuert wurde, war aus bisher ungeklärter Ursache unmittelbar nach dem Start mit einer Tragfläche am Dach der Flugzeughalle hängen geblieben. Die Tragfläche brach und die Maschine stürzte ab.

Gauleiter Schemm ist kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben.

SA-Auto verunglückt.

Wie die Reichsbahndirektion Essen mitteilt, überfuhr in der Nacht zum Sonnabend ein Güterzug an einem Uebergang kurz vor dem Bahnhof Buer-Nord einen Kraftwagen. Von den drei Insassen wurde der Standartenführer Artur Wagner aus Dorsten und dessen Adjutant, SA-Truppenführer Ernst Wiescherhoff getötet und der Kaufmann Josef Hütter aus Herbest schwer verletzt. Das Unglück ist durch Nichtschließen der Eisenbahnshranken entstanden.

Aus Welt und Leben.

Schwerer Sturm an der Küste von Marokko.

Zwei Schiffe mit der Besatzung untergegangen.

Aus Casablanca wird gemeldet: In den letzten Tagen wütete auf dem Atlantischen Ozean, insbesondere an der Küste von Marokko in der Nähe von Casablanca ein schwerer Sturm. Infolge des hohen Wellenganges konnten die Schiffe nicht in den Hafen von Casablanca einfahren und mußten auf offenem Meer verbleiben. Der Dampfer „Urfula 2“, der trotzdem in den Hafen einzufahren versuchte, wurde gegen einen Felsen geworfen und zerschellte. Die 12köpfige Besatzung ertrank. Auch das Rettungsschiff „Marechal Lyautey“ ist untergegangen. Von sechs Besatzungsmitgliedern dieses Schiffes starben vier im Krankenhaus. Einer der Schiffbrüchigen wurde von einer Welle 300 Meter vom Ufer entfernt auf einen Felsen geworfen. Eine Hufe lenkte in der Nacht nicht gebracht werden. Der auf dem Felsen liegende Schiffbrüchige konnte erst am Nachmittag des nächsten Tages geborgen werden.

Lawinenunglück in der niederen Tatra.

4 Tote.

Aus Prag wird berichtet: Nach Meldungen hiesiger Blätter forderte ein Lawinenunglück am Dumbier, der höchsten Erhebung der niederen Tatra, vier Todesopfer. Fünf Prager Touristen unternahmen am Montag eine Skifahrt von der Schutzhütte des Dumbier. Es setzte ein heftiger Schneesturm ein und plötzlich riß eine Lawine von 150 Meter Breite die Skifahrer mit sich und begrub vier von ihnen. Nur eine Dame, die durch einen Zufall an den Rand eines Schneebrettes geraten war, konnte sich retten. Ihre vier Gefährten fanden sämtlich den Tod.

Tagesneuigkeiten.

Die Streiks in den Textilbetrieben.

Wie berichtet, verbleiben die Arbeiter der Firma Koczler und Fibich, an der Kopernika 55, Tag und Nacht in den Fabrikräumen, um auf diese Weise die Auszahlung der rückständigen Löhne zu erzwingen. Gestern verhandelte in dieser Angelegenheit der Arbeitsinspektor mit den Fabrikbesthern, die sich verpflichteten, bis gestern, Dienstag, 14 Uhr die Lohnrückstände zu regeln. Da dies jedoch nicht erfolgte, so wird der Arbeitsinspektor sie zur Verantwortung ziehen.

Die Konferenz in Sachen des noch immer andauernden Streiks in der Plüschmanufaktur Theodor Finster ist auf Freitag, den 8. März, verlegt worden. (a)

Der Konflikt in der Dorkower „Schlosserschen Manufaktur“ ist vom Arbeitsinspektor Rafowski durch Verhandlungen mit dem Pächter und den Arbeitern beigelegt worden. Den Spinnerinnen werden die Löhne erhöht. (p)

Ungewöhnlicher Fall menschlicher Verrohung.

Die 12jährige Nichte für 10 Zloty vergewaltigen lassen.

Die Lodzer Polizei erfuhr von einem ungewöhnlichen Fall menschlicher Verrohung. Die 18jährige Stanislawka Makula, die vor kurzem aus Kutno nach Lodz kam und bei Verwandten in der Bednarzlastraße 25 wohnte, versiel auf die abscheuliche Idee, deren 12 Jahre alte Tochter Janina Küsternern Männern feilzubieten und dafür Geld zu nehmen. Sie führte das Mädchen in die Wohnung des 23-jährigen Jan Janowski, Legionow 10, wo man zunächst Schnaps und Wein trank, um dann, als das Mädchen bereits betrunken war, zu dem schändlichen Werk zu schreiten. Das Mädchen suchte, trotz seiner Trunkenheit, noch Widerstand zu leisten, doch half die Makula bei der Schändung. Sie erhielt dafür von Janowski 10 Zloty.

Die schändliche Tat wäre wahrscheinlich nicht an den Tag gekommen, da die Makula dem Mädchen gebot, zu schweigen. Doch machten sich bei dem Mädchen nach einiger Zeit Zeichen einer venerischen Krankheit bemerkbar, mit welcher es der rohe Wüstling behaftet hatte. Auf diese Weise erfuhr die Eltern von dem Vorfalle und setzten die Polizei in Kenntnis. Stanislawka Makula und Jan Janowski wurden daraufhin verhaftet. (a)

Kontrolle der Handwerksstätten.

Am 1. März ist der Vergünstigungstermin für die Führung von Handwerksstätten auf Grund einer Bescheinigung der Handwerkskammer oder der Quittung über das eingereichte Gesuch zu Ende gegangen. Im Zusammenhang damit haben die Wojewodschaftsbehörden die einzelnen Starosten angewiesen, mit der Kontrolle der Handwerksstätten zu beginnen. Diese Kontrollen werden jedoch im Einvernehmen mit den Handwerksorganisationen geführt werden. (a)

Neue Dienstanzüge für die Postbeamten.

Die Lodzer Postdirektion hat eine Anordnung in Sachen der Einführung neuer einheitlicher Dienstanzüge für die Postbeamten erlassen. Es sind besondere Dienstanzüge für den Sommer für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März vorgegeben. Die neuen Dienstanzüge werden mit Beginn der Sommerzeit am 1. April eingeführt werden. Uniform, Mütze und Mantel werden ähnlich wie beim Militär aus tafelfarbenem Stoff sein; die Uniform der Beamten (Kopfarbeiter) aus Kammgarnstoff und die Uniform der niederen Funktionäre (Briefträger usw.) aus Tuchstoff. Die Mütze wird englischen Typs sein und bei Beamten einen Saum aus schwarzem Samt und bei den Funktionären aus schwarzem Tuch haben. An der Mütze wird der Adler und das Posthorn mit dem telegraphischen Zeichen angebracht sein. Die Dienstabzeichen werden am Kragen angebracht sein. (a)

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Einberufung des Bezirksparteitages.

Der X. Bezirksparteitag der DSA.P. Mittelpolens wird für Sonntag, den 17. März, vormittags 9 Uhr, nach Lodz einberufen. Die Tagesordnung ist folgende:

1. Eröffnung und Wahl des Präsidiums und der Kommissionen;
2. Bericht des Bezirksvorstandes, der Kontrollkommission und des Parteigerichts;
3. Referat über die politisch-wirtschaftliche Lage;
4. Neuwahlen;
5. Allgemeines.

Die Wahl der Delegierten hat in den Mitgliederversammlungen nach dem Plan des Bezirksvorstandes stattzufinden. Anträge der Ortsgruppen müssen bis zum 10. März dem Bezirksvorstand eingesandt werden.

Der Bezirksvorstand
(—) D. Seidler, Vorsitzender.

Fremde! Ihr müsst unangelehrt für die Verbreitung unserer Zeitung agitieren. Seht euch überall für unsere Parteibresse ein. In das Heim des Werkstätigen gehet die „Lodzger Volkszeitung“. Darum, Fremde, **agitiert!**

Ein neuer Trick der Dollaromka-Schwindler.

Lodzger Schwindler nützen die Veröffentlichung der neuen Gewinnliste der Dollar-Prämienanleihe in gerisener Weise aus. Die Betrüger suchen Besitzer von Dollaromka-Obligationen auf und sobald sie merken, daß sie es mit einem Unerfahrenen zu tun haben, wenden sie ihr Schwindelhandwerk an, indem sie erklären, gerade die Nummer des Besitzers habe gewonnen und daher die Obligation umgetauscht werden müsse. Der Betrüger hat dabei immer schon einen Briefumschlag mit der Anschrift des Staatlichen Anleiheamtes bereit und legt zum Schein die Dollaromka-Obligation, in Wirklichkeit aber ein wertloses Papier in den Umschlag hinein. Der geschlossene Briefumschlag wird zur Aufgabe auf der Post zurückgelassen. Der Betrüger aber verschwindet mit der Obligation. Es sind bereits mehrere Betrugsfälle dieser Art festgestellt worden. Die Polizeibehörde jagdet nach den Betrügern. (a)

Beim Holzhacken die Finger abgehakt.

Als der Ogdodoma 24 wohnhafte Stanislaw Nincki im Stalle Holz hackte, ging er so unvorsichtig zu Werke, daß er sich an der linken Hand die Finger abhakte. Der Verunglückten überführte die Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus. (a)

Lebensmüde aus Not.

Im Korridor der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung in der Zamadzka 11 trank die 40jährige arbeitssame und obdachlose Anna Bohenka aus Lebensüberdruß infolge Not eine giftige Flüssigkeit. Die Bedauernswerte wurde nach Vornahme einer Magenspülung vom Arzt ins Reservekrankenhaus überführt. (a)

Rauchvergiftung.

In der Fabrik von Hajner, Magistrata 38, machte der Nachtwächter Marjan Pietraszewski, wohnhaft Koscielna 11, im Ofen Feuer und setzte sich dann neben den Ofen hin. Dabei schlief er jedoch ein. Es fielen aber einige glühende Kohlenstücke aus dem Ofen und setzten Hobelspäne ins Glimmen. Pietraszewski, der sehr fett schlief, atmete den Rauch ein und erlitt eine Rauchvergiftung. Er wurde gegen Morgen von dem Tagwächter, als dieser zur Arbeit erschienen war, besinnungslos aufgefunden. Er mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Koprowski, Komomiejka 15; S. Trankowka, Brzezina 56; M. Rozenblum, Erdomiejka 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; S. Swarczynski, Kontna 51; L. Czynski, Kolicinjka 53.

Aus dem Gerichtssaal.

Jugendliche Räuber schwer bestraft.

In der Nacht zum 3. November 1934 wurde der Besitzer eines Zigarettenladens, Jan Komorowski, an der Ecke Nowo-Jarzewiska und Kruczastraße von drei Jugendlichen überfallen, die ihm eine Aktentasche sowie ein Paket mit Zigaretten im Werte von 200 Bloty raubten und flüchteten. Komorowski erkannte in einem der Räuber den 20-jährigen Wincenty Madalinski und sagte davon die Polizei in Kenntnis, der es nicht schwer war, die Räuber ausfindig zu machen. Es stellte sich heraus, daß Madalinski den Überfall gemeinsam mit dem 18jährigen Wladyslaw Siawinski und dem 20jährigen Zenon Krum verübt hat. Alle drei wurden festgenommen. Gestern wurden sie vom Bezirksgericht verurteilt. Madalinski und Krum wurden zu je zwei Jahren und Siawinski zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

Der Prozeß wegen der Zollmißbräuche.

Gestern begann vor dem Lodzger Bezirksgericht der Prozeß wegen der Mißbräuche bei der Verzollung von eingeführten Apfelsinen auf dem Lodzger Zollamt. Angeklagt sind bekanntlich der Lagerwarter des Zollamtes Leon Regarowski, der Zollbeamte Antoni Gail, der Deklarant der Lodzger Depofitenbank Karol Slogowski und die Kaufleute Jakob Kolowicz und Abram Rauch. Zur Verhandlung sind 27 Zeugen und 7 Sachverständige vorgeladen. Gestern wurde die Anklageschrift, die 50 Schreibmaschinenseiten umfaßt, verlesen und sodann die Angeklagten vernommen. Sie bekannten sich nicht zur Schuld, sondern erklärten, gemäß den verpflichtenden Beschränkungen gehandelt zu haben. Heute werden die Zeugen vernommen. Der Prozeß wird wahrscheinlich drei Tage dauern. (a)

Gerichtliches Nachspiel einer blutigen Wohnungseigentümer.

Am 3. Juli 1934 sollten die Eheleute Waclaw und Leoladia Danke aus ihrer Wohnung in der Abramowiskastraße 17 auf Grund eines Gerichtsbeschlusses ausgediebt werden. Der Besitzer des Hauses Josef Cieslewski wußte, daß die Frau eine Krankheit vortäuschen werde und ließ daher den Arzt Dr. Roszkowski kommen, um die Danke erforderlichenfalls auf ihren Gesundheitszustand hin untersuchen zu lassen. Die Ermittlung sollte der Gerichtsvollzieher Harmonowicz durchführen. Als Cieslewski mit dem Gerichtsvollzieher und dem Arzt in der Wohnung Danke erschienen, lag die Frau tatsächlich im Bett. Es kam jedoch zu keiner Ermittlung, da der Mieter Danke und eine „kranke“ Frau sich mit einem Messer und einer Axt auf den Hausbesitzer stürzten und diesen schwer verletzten. Nur dem Einreiten des Gerichtsvollziehers und des Arztes war es zu verdanken, daß der Hausbesitzer nicht erschlagen

worden war. Die Polizei nahm die Eheleute Danke in Haft.

Dieser seinerzeit großes Aufsehen erregende Vorfall fand gestern vor dem Lodzger Bezirksgericht sein Nachspiel. Während sich Danke dazu bekannte, mit dem Messer gestochen zu haben, leugnete die Frau, mit der Axt auf den Cieslewski eingeschlagen zu haben, was aber von den Zeugen als wahr hingestellt wurde. Das Gericht verurteilte den 39jährige Waclaw Danke zu 2 1/2 Jahren und die 36-jährige Leoladia Danke zu einem Jahr Gefängnis. (a)

Aus dem Reiche.

Schwere Autounfälle.

Toter und zahlreiche Verletzte.

Auf der Chaussee Kurni-Schrimm (Pommerellen) ereignete sich eine schwere Autobus-Katastrophe, durch welche 20 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Der Chauffeur verlor aus irgender Urfache die Gewalt über den Wagen. Der vollbesetzte Autobus geriet in voller Fahrt ins Schlenudern, stieß gegen einen Baum und überschlug sich. Die Folgen dieser Katastrophe waren außerordentlich schwer. Der Autobus wurde vollständig zertrümmert, von den Passagieren erlitten 20 mehr oder weniger schwere Verletzungen. Es dauerte geraume Zeit bis die entsprechende Rettungsstelle benachrichtigt werden konnte, um den Verletzten Hilfe zu bringen oder sie ins Krankenhaus zu schaffen.

Auf der Chaussee nach Gnesen wurde der Landwirt Kolodowski, der neben seinem mit Steinen schwer beladenen Wagen ging, von einem von Gnesen in rasendem Tempo kommenden Auto angefahren, wobei ihm ein Bein gebrochen wurde. Durch den Anprall stürzte Kolodowski unter seinen schwerbeladenen Wagen, dabei wurde ihm noch das andere Bein und der rechte Arm zermaulmt. Der Bedauernswerte wurde in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus nach Gnesen gebracht.

Auf der Landstraße in der Nähe des Dorfes Piotrczy, Gemeinde Blaszkki, Kreis Kalisch, geriet der Landwirt Josef Turek, der in betrunkenem Zustande nach Hause ging, unter ein vorüberfahrendes Auto. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopf sowie mehrere Rippenbrüche und starb kurze Zeit nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

Unschädlichmachung eines gefährlichen Banditen.

Aus dem Strafgefängnis in Sieradz erhielt vor einiger Zeit der wegen Raubes und verschiedener Einbruchsdiebstähle verurteilte Josef Grabowski, wohnhaft im Dorfe Kuznica, Gemeinde Bujny Szlachectkie, Kreis Petrikau, einen Krankheitsurlaub. Er suchte nach seiner Entlassung wieder sein Heimatdorf auf.

Bald darauf wurden aber wieder zahlreiche Überfälle auf den Landstraßen der Umgegend notiert, die von einem Unbekannten auf einame Passanten verübt wurden. Die polizeiliche Untersuchung führte bald zur Feststellung, daß die Überfälle von Grabowski verübt werden. Doch konnte man des Banditen nicht habhaft werden, da er ständig seine Wohnort wechselte. Alle in dieser Richtung angestellten Nachforschungen blieben erfolglos, bis erst vorgestern auf dem Polizeiposten in Wadlew ein Mann erschien, der meldete, daß sich Grabowski in einer letzten, im Walde befindlichen Scheune aufhalte. Es wurde dorthin sofort eine Polizeiabteilung entsandt, die Grabowski dort auch antraf. Da der Bandit sah, daß er gegenüber der Uebermacht nichts ausrichten werde, ergab er sich widerstandslos der Polizei. Er wurde nun wiederum ins Gefängnis eingeliefert. (a)

Petrkau. Erst geliebt — dann mit der Dunggabel niedergestochen. Der 18-jährige Josef Przychycki aus dem Dorfe Lenki Szlachectkie, Gemeinde Pencno, Kreis Petrikau, verliebte sich in die Nachbarnsöchter Wladyslawa Kopas. Diese wies ihn jedoch ab und der junge Bursche beschloß, sich zu rächen. Er launete die Kopas aus, stürzte sich mit einer Dunggabel auf sie und verfecht ihr mehrere Stiche in die Brust und den Bauch. Das verletzte Mädchen wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus geschafft. Przychycki wurde verhaftet. (a)

Kalisch. Blutiger Streit um einen Hund. Im Dorfe Bila, Gemeinde Chocz, Kreis Kalisch, kam es zwischen den Nachbarn Wladyslaw Jaskal und Antoni Mathjastal zu einem Streit wegen eines Hundes, weil Jaskal den Hund seines Nachbarn, der auf sein Gehöft kam und Schaden anrichtete, schlug. Mathjastal stellte deswegen den Jaskal zur Rede und hierbei kam es zwischen den beiden zum Streit. Mathjastal wurde von einer solchen Wut gepackt, daß er ein Messer ergriff und es dem Jaskal in den Leib jagte. Dieser wurde in schwerem Zustande ins Krankenhaus geschafft. Mathjastal wurde verhaftet. (a)

Kursnotierungen.

Table with 2 columns: City and Exchange Rate. Includes Berlin, London, New York, Paris, Prag, Schwediz, Wien, and Stalien.

Sport.

Kantor wurde Ping-Pong-Meister von Lodz.

Am Montag abend fanden die Finalspiele um die individuelle Meisterschaft des Lodzger Bezirks im Ping-Pong statt. Daran nahmen teil: Kantor-Malkabi, Pazia-Oriencie, Phtel und Jozkowicz-Pakoah und Wiener. Den Meistertitel errang Kantor mit 6 Punkten, der alle seine Spiele für sich entscheiden konnte. Da Wiener, Jozkowicz und Pazia zu je 4 Punkten erzielten, mußten um den zweiten und dritten Platz noch Zusatzspiele ausgetragen werden.

Die Leichtathletik-Saison naht.

Bereits am 17. März wollen die Lodzger Leichtathleten mit inneren Klub-Wettbewerben die Saison eröffnen. Die offizielle Eröffnung der Saison erfolgt aber erst am 24. März. Am 31. März kommt ein 5-Kilometer-Quersfeldeinlauf um die Bezirksmeisterschaft zum Austrag.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 6. März 1935.

Polen.

Lodz (1339 Hz, 224 M.) 12.05 Kammermusik 12.50 Etwas für Frauen 12.55 Presse 13 Populäre Musik 13.50 Export 13.55 Börse 14 Die neuesten Schallplatten 14.45 Pause 15.45 Salonmusik 16.30 Vortrag 16.45 Schallplatten 17 Vortrag 17.15 Schlesische Volkstänze 17.35 Harmonikonzert 17.50 Vortrag 18 Schallplatten 18.20 Ein lustiger Sketch 18.30 Technischer Briefkasten 18.49 Künstlerleben 18.45 Fragmente aus der Oper „Carmen“ 19.07 Programm für den nächsten Tag 19.15 Schallplatten 19.25 Lokale Sportberichte 19.30 Allgemeine Sportberichte 19.35 Solofonzert von Katowicki 19.50 Aktuelle Plauderei 20 Opernfragmente 20.15 Mickiewicz-Abend 20.45 Presse 20.55 Wie arbeiten und leben wir in Polen 21 Chopinkonzert 21.30 Radio-Briefkasten 21.40 Gesangrezital 22 Reklamefonzert 22.15 Salonmusik 23 Wetter 23.05 Salonmusik.

Ausland.

Königsmusterhausen (191 Hz, 1571 M.) 12 Konzert 13.10 Schallplatten 14 Merkel 15.15 Kinderliederfingern 15.35 Funkkapell 16 Konzert 20.56 Blasmusik 23 Wir bitten zum Tanz. Heilsberg (1031 Hz, 291 M.) 12 Konzert 13.05 Schallplatten 16 Konzert 19.05 Solistenkonzert 20.50 Unterhaltungskonzert 23 Nachtkonzert. Breslau (950 Hz, 316 M.) 12 Konzert 13 Schallplatten 16.30 Konzert 18.15 Tanzmusik 19.10 Mandolinenzert 20.50 Abendkonzert 23 Wir bitten zum Tanz. Wien (592 Hz, 507 M.) 12 Schallplatten 13.10 Richard Wagner 16.15 Gustav Mahler 17.05 Geistliche Musik 19.30 Eine halbe Stunde Schlager 20.05 Sinfoniekonzert 22.20 Militärkonzert 24 Schrammelmusik. Prag (638 Hz, 470 M.) 12.35 Leichte Musik 15.55 Konzert 19.25 Masarykfeier 20 Festkonzert.

Jan Rakowski vor dem Mikrophon.

Heute um 19.35 Uhr tritt im Konzert des Posener Senders der bekannte Virtuose Jan Rakowski auf, der eine Reihe stimmungsvoller Werke auf der Biola spielen wird. Erwähnt muß hier werden, daß Rakowski einer der wenigen Künstler ist, die das der Geige so ähnliche Instrument meisterhaft beherrschen.

Schlesische Volkslieder.

Der Rattowitzer Sender sendet heute um 17.15 Uhr ein buntes Konzert Volkslieder aus dem Teschener Schiesien, die vom gemischten Chor der oberschlesischen Eisenbahner unter Leitung des Dirigenten Heinrich Ritsche gesungen werden.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Exekutive des Vertrauensmännerrates Lodz.

Mittwoch, den 6. März, 7.30 Uhr abends, Petrikauer Straße 109, Sitzung der Exekutive des Vertrauensmännerrates Lodz. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Freitag, den 8. März, 7 Uhr, Sitzung des Bezirksvorstandes. Auf der Tagesordnung u. a. Vorbereitung des Bezirksparteitages.

Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 6. März, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m.b.S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptkassier: Dipl.-Ing. Anna Gmihl. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Abel. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

